

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In der Stadtvorordneten-Versammlung wurden der bisherige Vorsitzende Dr. Langenhans und der bisherige Stellvertreter Wichterle durch Affirmation wiedergewählt. — Der frühere amerikanische Generalkonsul in Frankfurt a. M., Franz S. Mason, hat dieser Tage die Geschäfte des Berliner Generalkonsulats übernommen. — Das Wohlthätigkeitsfest, das der freiwillige Erziehungsbeitrag für schulentlassene Waisen bei Kroll veranstaltete, hat einen Reinertrag von über 7000 Mark ergeben, die für die verschiedenen Pflanzlinge des Vereins verwendet werden sollen. — Frankfurt. Der Vermehrung des Ackerwirthes in unseren Jagdgebieten widmet die staatliche Forstverwaltung ihre besondere Fürsorge. So werden gegenwärtig in der Umgegend von Sommerfeld in hühenarmen Gegenden Tausende von Rebhühnern ausgegesselt; sie stammen aus der Gegend von Komotau in Böhmen, wo sie mit der Netzfalle gefangen worden sind. — Potsdam. Neue Kirchen werden in diesem Jahre in Adlershof und Friedrichshagen gebaut. In ersterem soll die Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit, in letzterem die Kirche der Heiligen Maria auf 300,000 Mark veranschlagt. — Spandau. Vollständig ausgeglaubt wurde in der Neujahrsnacht eine Villa auf der Halbinsel Valentinswerder. In das im Winter unbenutzte Landhaus, das dem Rentier Zimmermann in Berlin gehört, sind die Diebe, welche auf dem Wasserwege angekommen waren, eingebrochen und haben fast die ganze Einrichtung an Betten, Wäsche und anderen Gegenständen mitgenommen. Die Beute, deren Werth circa 2000 Mark beträgt, ist auf Köhnen fortgeschafft worden.

Provinz Hannover.

Duderstadt. Eine originelle Eingabe richtete eine Anzahl Geschäftsleute an den Magistrat. Es wird darin um Erlaß einer Polizei-Verordnung gebeten, wonach das Vereinfachen und Anpassen von Kundschaft auf den Straßen und Bürgersteigen bei Strafe verboten ist. — Göttingen. Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde offiziell eröffnet. — Wilhelmshaven. Die kaiserliche Flotte hat an 27 Arbeiter, welche eine 25jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, eine Gratifikation von je 100 Mark vertheilt lassen.

Provinz Hessen-Nassau.

Wiesbaden. Apotheker Wolf ist an Blutergießung gestorben, worer er sich bei der Bereitung von phosphorhaltigen Pillen zugab. — Hanau. Neulich Morgens wurde auf der Station Ravelshausen der Hanauer Kleinbahn in das Stationsgebäude eingebrochen und der Inhalt der Kasse gestohlen. Namentlich ist der Stationsvorsteher selbst in dieser Diebstahlsangelegenheit in Untersuchungshaft genommen worden. — Kassel. In aller Stille feierte hier der Provinzial-Landtag Geheimregierungsrat Dr. Vahmeyer sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist seit 1885 zugleich Direktor des hiesigen Pädagogischen Seminars und seit 1898 auch Direktor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Marburg.

Hohenzollern.

Hedingen. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gegen die zwei ungetreuen Beamten der hohenzollernschen Landes-Kommunal-Verwaltung, die diese um 61,000 Mark schädigten, nämlich gegen den Rentanten Zimmermann und den Revisor Koch aus Sigmaringen, verhandelt. Jener wurde wegen Unterschlagung im Amte und fälscher Buchführung zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, während Koch wegen Beihilfe und Begünstigung 2 Jahre Gefängnis erhielt. — Posen. Die traurigen Wohnungsverhältnisse des Posener Proletariats beschäftigten kürzlich eine Versammlung, die sich für die Begründung einer Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen aussprach. Es wurde ausgeführt, daß in der Stadt Posen etwa 5000 Seelen in Kellerräumen wohnen, die selbst den allerbedürftigsten Ansprüchen, welche man an Wohnräume stellen müsse, nicht genügen könnten. Die hiesige Alters- und Invalidenrente beträgt 500,000 Mark als 2proz. Zinsen auf Darlehen für den Bau von Arbeiterwohnungen gewährt, sofern die Stadtgemeinde Posen die Baugewerkschaft übernehmen würde. An der

Uebernahme dieser Bürgerschaft ist wohl nicht zu zweifeln.

Birnbam. Der Zigeuner Poppe, der vor mehreren Monaten in einem Waid bei Gleiwitz (Oberschlesien) zwei 20jährige Mädchen ermordet und beraubt hat, wurde hier verhaftet.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Strafkammer verurtheilte den Schuhmachergesellen Schenck aus Wehlen wegen wissenschaftlicher Anschuldbildung zu einem Jahr Gefängnis. Er hatte seinen Meister wegen Majestätsbeleidigung denunziert, als der Meister ihn wegen eines Diebstahls anzeigte. — Tenlitten. Als Beihilfe zu den Kosten für die gärtnerischen Schmuckanlagen des Sankt-Abelbert-Denkmal bei Tenlitten hat der Kaiser aus seiner Privatkassette einen Betrag von 1000 Mark überreichen lassen.

Provinz Westpreußen.

Warrenwerder. Unter dem Verdacht, ein Verbrechen im Amte begangen zu haben, ist der Gerichtsaktuar Buchholz verhaftet worden. — Thorn. Zwei Schüler der hiesigen Anabenmittelschule, Dragowski und Kienitz, sind beim Schlittschuhlaufen auf dem todtten Weichselarm in der Bromberger Vorstadt eingebrochen und ertrunken.

Rheinprovinz.

Bonn. Im städtischen Schlachthaus sind bei mehreren aus Holland eingeführten geschlachteten Schweinen zahlreiche Trichinen entdeckt worden. — Koblenz. Die hier vor einigen Jahren gegründete (liberale) Mittelrheinishche Zeitung stellte ihr Erscheinen ein. — Köln. Der Oberarzt des Bürgerhospitals, Geheimrath Professor Vordenweyer, ist an Blutergießung so schwer erkrankt, daß bereits ein zweimaliger operativer Eingriff nöthig wurde. Der Zustand des Patienten ist bedenklich.

Königswinter. Die vom Verschönerungs-Verein für das Siebengebirge geplante große Lotterie, deren Ertrag zur Sicherung der Hauptpunkte des Siebengebirges und zum Ankauf von denselben betriebenen Steinbrüchen dienen soll, ist genehmigt worden. — Trier. Die hiesige Pferdebahn wird am 1. April in den Besitz der Elektrizitätsgesellschaft Helios übergehen und dann wohl in eine elektrische Bahn umgewandelt werden. Der Kaufpreis ohne Grund und Boden beträgt 450,000 Mark.

Provinz Sachsen.

Mühlhausen. Die am 21. Dezember eröffnete elektrische Straßenbahn ist während der drei Weihnachtstages von etwa 30,000 Personen, in den ersten sieben Tagen der Betriebseröffnung von rund 40,000 Personen benutzt worden. — Torgau. Aus Anlaß der Thatsache, daß am 29. Januar 1899 400 Jahre verfloßen sein werden, daß Katharina v. Bora, die Gattin Luthers, geboren wurde, haben die hiesigen Behörden beschlossen, der hiesigen Mädchenschule den Namen Katharina v. Bora-Schule beizulegen. Katharina v. Bora starb zu Torgau am 20. Dezember 1552.

Provinz Schlesien.

Breslau. Für das hier zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal sind etwa 74,770 Mark eingegangen. — Glogau. Der niederschlesische Sängerbund, welcher in 64 Vereinen 1408 Mitglieder zählt, hat auf der hier abgehaltenen Delegirtenversammlung die Abhaltung eines Sängerfestes in Hirschberg im Jahre 1900 beschlossen. — Kattowitz. Das Naphthalin-Röhrlhaus der Rütger'schen Zuckerraffinerie ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 200,000 Mark. Durch unvorsichtige Säure wurden 4 Feuerwehrlente schwer, 12 leicht verletzt. — Schwientochlowitz. In der Bismarckhütte brannte ein Naphthalin-Röhrlschuppen der Rütger'schen Zuckerraffinerie ab. Durch Explosion eines Schwefelsäureballons wurden drei Feuerwehrlente schwer, zehn leicht verletzt. Der Schaden beläuft sich auf circa 200,000 Mark.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Seinen 90. Geburtstag feierte der Rektor der schleswig-holsteinischen Rechtsanwaltschaft, Justizrath Weimann, aus welcher Veranlassung ihm seitens der Stadt und seiner Freunde verschiedene Ehrungen zu Theil wurden. — Eckernförde. Schuhmachermeister Eggers hier selbst ging mit seinem neunjährigen Knaben nach der Windmühle in Arnis, um Wehl zu holen. Bei dieser Gelegenheit gerieth der Knabe zu nahe an die Mühlenscheibe, so daß er von derselben tödtlich getroffen wurde. — Oldenburg. In einem Graben an der Chauffee nach Hammelwadermoor wurde die Leiche des bejahrten früheren Gärtners Bruning von hier gefunden. Bruning war mit dem Ausfühler der Chauffeebäume beschäftigt und ist offenbar durch Ausgleiten der Leiter in's Wasser gestürzt.

Mecklenburg.

Rostock. Hinsichtlich der Totalverluste und Seemfälle der mecklenburgischen Handelsflotte stellt sich auch das dritte Quartal vergangenen Jahres, über das die Berichte jetzt vollkommen abgeschlossen vorliegen, außerordentlich günstig. Totalverluste sind überhaupt nicht vorgekommen, und Seemfälle fünf zu verzeichnen. Das zweite Quartal brachte gleichfalls keinen Totalverlust und Seemfälle nur drei. Von diesen Seemfällen entfielen drei auf die Hoyer'sche Reederei, auf die Wismar'sche Reederei.

Sachsen.

Dresden. Das hiesige Landgericht verurtheilte den Schuhmann Kluge aus dem Vorort Milden zu neun Monaten Gefängnis, weil er in dienstlicher Eigenschaft mehrere Personen grob beleidigte und sich seiner Verhaftung mit der Waffe zu widersetzen versuchte. — Das hiesige Amtsgericht verurtheilte einen Schankwirth zu zwei Monaten Gefängnis, weil er seinen Gästen Bier in untauglichen Gläsern verabreichte. — Chemnitz. Vant Beschluß der bürgerlichen Kollegien ist von diesem Jahre ab für die Gemeindevahlen das System der Berufswahl eingeführt. — Königsbrück. Von dem Eisenbahnzuge Königsbrück-Königsbrück wurde ein Soldat der hiesigen Garnison überfahren und getödtet. Der Mann hat wegen eines kleinen Dienstübergehens den Tod freiwillig gesucht. — Koffeibaude. Kürzlich Nachts erfolgte im Restaurant des Gasthofbesizers Busch eine große Acetylen-gasexplosion dadurch, daß der Gasthofbesitzer mit einem offenen Licht einen Apparat zu nahe gekommen war. Wüstlich und zwei andere Personen erlitten schwere, mehrere Personen leichtere Verletzungen. — Leipzig. Eine Nachbesprechung ward kürzlich den Zeichnern des Garantiefonds zur vorjährigen Ausstellung durch den Inhalt eines eingeschriebenen Briefes zu Theil, in welchem neben dem Danke für die Förderung des Unternehmens die Bitte ausgesprochen wird, schleunigst zur Begleichung des 660,685.43 Mark betragenden Defizits 33 1/2 Prozent ihres Zeichnungsbetrages an den geschäftsführenden Ausschuss abzuführen. Der Ausschuss behält außerdem in Rücksicht auf den zweifelhaften Ausgang einiger schwebenden Prozesse die Garantieheime bis zur erfolgten Liquidation — eine Maßregel, welche offenbar auf einen kleinen Nachschuß vorbereiten soll. — Plauen. Im letzten Vierteljahr hatte die Ausfuhr nach den Ver. Staaten aus dem hiesigen Konsulatsbezirk einen Werth von 8184,524. Gegen 1897 ist die Gesamtausfuhr nach den Ver. Staaten um 2286,235 zurückgegangen.

Schwarzburg.

Gotha. Im verfloßenen Jahre sind im hiesigen Krematorium 179 Leiden verbrannt worden. Die Gesamtzahl der seit Errichtung des Krematoriums verbrannten Leiden stellt sich auf 2092. — Greiz. Unser Fürstenthum ist ein beneidenswertes Land, ein Land nämlich, das seinem Menschen etwas schuldig ist. Fürst Heinrich der Zweite zwanzigste hat es fertig gebracht, daß Neuz-Greiz der einzige schuldenfreie Staat in Deutschland und, abgesehen vom Fürstenthum Viedenstein, vielleicht in Europa, ist. Mit Hilfe seines Ministers und Chefs der Kommission für Verwaltung der Staatsschulden, A. v. Weibing, ist der letzte Rest der Neuz-Greiz'schen Staatsschuld, deren Zinssenkung im vorigen Jahre noch annähernd 5000 Mark betrug, ausgelöst worden, und somit steht Neuz-Greiz schuldenfrei da. — Lauscha. Der vorjährige Versand von Thüringer Christbaumstämmen war so kolossal wie nie zuvor. Allein von hier aus sind in wenigen Wochen mehr als 50,000 Postpakete mit Baumstämmen zu je 5 Mark expedirt worden. Die Postbehörde mußte zur Bewältigung dieses außerordentlichen Verkehrs 20 Postbeamte hierher beordern.

Freie Städte.

Hamburg. Auf die Anzeige eines Hafenarbeiters hielt die Polizei eine Hausdurchsuchung ab und verhaftete zwei Einlogirer, in deren Wohnung falsche 20-Pennigstücke, Ziegel, Formen und sonstige falschmünzgeräthe vorgefunden wurden. Beide Verhaftete, ein Kommiss und ein Buchbindergehilfe, gestanden, die falschen Stücke angefertigt zu haben, bestritten aber, sie in den Verkehr gesetzt zu haben. — Bremen. Durch große Schenkungen sind die Gesamtmittel für die Erneuerung des 800jährigen Domes auf 1,500,000 Mark angewachsen, wovon der Festschmerz im Dombau plötzlich gedeckt ist. — Zum Präsidenten der Handelskammer und des Kaufmannsvereins wurde G. Plate, der Vorsitzende des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, gewählt. — Lübeck. Der Dampfer „Prowen“ ist auf der Reise von Gothenburg nach hier unterwegs gesunken. Die Mannschaft wurde durch Rettungsboote gerettet. — Oldenburg. In einem Graben an der Chauffee nach Hammelwadermoor wurde die Leiche des bejahrten früheren Gärtners Bruning von hier gefunden. Bruning war mit dem Ausfühler der Chauffeebäume beschäftigt und ist offenbar durch Ausgleiten der Leiter in's Wasser gestürzt.

Braunschweig.

Braunschweig. Beim Spielen auf einer Mundharmonika zog sich der 13jährige Sohn der Wittve Domberg eine Verletzung an der Spitze zu. Die Anfangs unbedeutende Wunde verschlimmerte sich bald und ein jugendlicher Arzt konstatierte, daß Blutergießung eingetreten sei. An den Folgen ist der Knabe jetzt gestorben. — Grobherzogthum Hessen. Darmstadt. Auf der abschüssigen Hermannstraße gingen zwei junge Wagenpferde des Hauptmanns v. Botheimer (115. Regiments) durch und rannen gegen eine Formauer der Artillerie-Kaserne, wobei ein Pferd sofort tödtlich und das andere schwer verletzt wurde. Herr v. Botheimer wurde aus dem Wagen geschleudert, erlitt aber trotz des furchtbaren Anpralls keine schweren Verletzungen. — Mainz. Beim Ausgraben im Rhein fand ein Kaffeller Sandfischer 44 Goldstücke aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Der Mann leistete seinen Fund auf dem hiesigen Museum ab und erhielt dort vorläufig den Geldwerth mit 12 Mark für das Stück ausbezahlt. Die Münzen sind die gleichen, wie vor einigen Jahren in der Bregenerheimer Gemarung gefunden wurden. — Beim Jahresfestzug betrug die Bevölkerungsziffer der Stadt Mainz nach den vorläufigen Feststellungen rund 81,000 Seelen. — Worms. Die Leitung der „Wormser Volkszeitung“, die auf entschiedenem freiheitlichem Boden steht, übernahm am 1. Januar der frühere Redakteur des „Nürnberger Anzeigers“, Willy Ruppel.

Bayern.

München. Die Regierung hat die Veräußerung des Fahrrades im Feuerwehndienst unter gewissen vom Landesfeuerwehrausschuß aufgestellten Kriterien mit dem Vorbehalte genehmigt, daß die Landesfeuerwehrlente nicht etwa übermäßig durch Unglücksfälle in Folge Veräußerung des Fahrrades belastet werde. Ergeben sich das letztere, so müßten Änderungen in den Bedingungen der Veräußerung des Fahrrades eintreten. — Da der Anprall in der öffentlichen Speisehalle im Fürstengraben so groß ist, daß der Bedarf nicht gedeckt werden kann, beabsichtigt das Komitee, im Centrum der Stadt eine zweite solche Anstalt zu errichten. — Aichaffenburg. Ein braver Spezialer ist der bisherige Vorstand des Kriegervereins zu Grünmorsbach. Bei der Neuwahl ging er zwar seiner Vorbestimmung verlustig, um aber dem Vereine auch ferner nützlich zu sein, nahm er die Stelle des Vereinsdieners an. — Bamberg. Der Militärpensionist und Bauersohn Andreas Nüßlein von Weidendorf hatte sich zum Soldatendienst angemeldet, wurde aber als untauglich erklärt. Um seinen Jörn darüber zu fühlen, schnitt er auf dem Heimwege eine Anzahl von Chausseepflanzbäumen ab. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen Sachbeschädigung zu zwei Monaten Gefängnis. — Damm. Einem hiesigen Schneider wurde ein halber Centner Rindfleisch aus der Saklat gestohlen. Statt die Sache zur Anzeige zu bringen, machte sich der Dieb in die Wirthshäuser und über die Diebe lustig: „Die Götter hätten nicht einmal die daneben liegenden Säufen mitgenommen!“ Den Spott ließen die Gänger nicht auf sich sitzen. Nach drei Tagen waren auch die Säufen gestohlen. — Nürnberg. Mit Neujahr wurden 12 Pöbelgemeinden und ein Theil einer 13. in das Stadtgebiet eingemeindet. Die Einwohnerzahl beträgt nunmehr rund 230,000, während nach den Ergebnissen der Fortschreibung zuletzt 195,000 Seelen gezählt wurden. Bei der letzten Volkszählung im Jahre 1895 nahm Nürnberg die 13. Stelle unter den deutschen Städten ein, jetzt wird es an die neunte vordrücken. — Plattling. In große Lebensgefahr gerieth der Gastwirth und Pferdehändler Vang. In der Nähe der Hartrübe saute sein Pferd und rannte direkt über die Straßenbahnung in das Altwasser der Har. Ein junger Mann rettete sich durch Abpringen vom Wagen, Vang und das Gefährt gerieth in das tiefe Wasser. Das Pferd ertrank, Vang rettete sich mit Hilfe seines Begleiters, der überdies noch einige zum Glück unbedeutende Verletzungen davontrug. — Unterhachingen. Die Bildhauerin Frau Füller tödtete in einem Anfälle von Wuth ihre acht Jahre alte Tochter; sie stürzte sich sodann in die Keifel, wurde jedoch noch lebend heraufgezogen. — Würzburg. Der seit 13. November 1898 abgängige Villenbesitzer B. Wirth wurde dieser Tage in dem benachbarten Weiler beim Ciesbrennen tödtlich aufgefunden. Er waren 100 Mark Belohnung ausgelegt. — Würzburg. Die Direktion der hiesigen Straßenbahngesellschaft hat die Brutto-Einnahme des Neujahrtages ihren Bediensteten überwiehen. — Aus der Rheinpfalz. Albersweiler. Der etwa 50 Jahre alte Fregelbesitzer Franz Paul Höfner von Arzheim wurde im Dreibach zwischen Eberdingen und hier tödtlich aufgefunden. Sein Pferd, der ledige Johannes Schreier, wurde verhaftet; er hat den Hefner, der betrunken war, in das Wasser geschoben. — Tübingen. Das Projekt der Errichtung eines Dierckx-Thurmes auf

dem Petersthor hat in allen Kreisen der Pfalz begeisterte Aufnahme gefunden. Von Privatens sind bereits 12 Bausteine im Betrage von je 100 Mark und eine große Anzahl von je 5 Mark gezeichnet. Mit den Beiträgen der hiesigen Stadt und des Distriktrathes ist der Baufonds bereits auf 5000 Mark angewachsen. — Kaiserslautern. Die Errichtung von Arbeiterwohnungen ist jetzt gesichert, nachdem die Kreisversicherungsanstalt in Speyer die Abgabe des vom Stadtrath beantragten Anlehens von 150,000 Mark zu dem billigen Zinsfuß von drei Prozent genehmigt hat; zu diesem Zinsfuß wird das Geld an Arbeiter und Verdienende im Sinne des Reichsinvaliditätsgesetzes abgegeben. In allerhöchster Zeit verticert die Stadt bereits billige Baupläne. Die von der Versicherungsanstalt aufgestellten, strengen Bedingungen bezwecken lediglich die Schaffung entsprechend billiger Wohnungen und die Reinhaltung jedes Wohnungsbauwerkes. Zu der Herstellung von Wirthshäusern und Gewerbetrieben werden keine Versicherungsgelder abgegeben. — Württemberg. Stuttgart. In der Neujahrsnacht wurden hier nicht weniger als 2500 Personen wegen Ruhestörung fesselt. — Dieser Tage erwarb die württembergisch-hohenzollern'sche Aktienbrauerei „Zum englischen Garten“ hier die Gablenberger Schloßbrauerei von Stah. v. Arnold mit Inventar und Vorräthen für 230,000 Mark; 30 Bierabnehmer haben sich unter schriftlich zum Bezug des Bieres auf eine Reihe von Jahren vom „Englischen Garten“ verpflichtet. — Heilbronn. Der Verein für Feuerbestattung hier läßt gegenwärtig auf der westlichen Seite des dem Verein zugewiesenen Platzes im Friedhofe ein Gebäude für die Aufstellung von Afsenurnen errichten. — Tübingen. Wie der „Schwab. Merkur“ mittheilt, hat der verstorbene demokratische Landtags-Abgeordnete Schwelchardt von Tübingen für seine testamentarisch vermacht und auch für die älteren Arbeiter seines Geschäftes Gehaltende hinterlassen. — Tübingen. Ein schweres Schicksal ereilte den 26jährigen Kaufmann G. Dählmann von hier, der in einer Kaffeehandlung in Resano Garcia in Südafrika angestellt war. Er nahm mit einigen Freunden ein Bad und wurde dabei von einem Alligator unter Wasser gezogen. Nach dem hier eingetroffenen Bericht der Kaffeehandlung konnte der Leichnam nicht aufgefunden werden. — Waiblingen. Bei der Heimkehr von der Weihnachtsfeier des hiesigen Kriegervereins wurde der Direktor der Stuttgarter Waiblinger Alfenampfgeliefabrik (Schloier) von fünf Männern in der Nähe seiner Wohnung meuchlings überfallen, zu Boden geschlagen und am Kopf und Arm schwer verletzt. Allem Anschein nach liegt ein Mordact vor. — Ulm. Das Directorium der Reichsbank in Berlin hat den Vorschlag des hiesigen Handelsvereins für die zum Neubau einer Reichsbankstelle in Ulm in Betracht kommenden Plätze verworfen und definitiv den Bauplatz am Frauensthor, also an der künftigen Ringstraße gewählt, wegen dessen die Reichsbank schon früher mit der Stadt in Unterhandlung stand. — Baden. Karlsruhe. Der seiner Zeit aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossene hiesige Führer Andreas Kalbach wurde wieder aufgenommen. — Hier beträgt die Zahl der nummerirten Fahrräder jetzt nahezu 7000. — Pforzheim. Am Grenzackerborn wurde dieser Tage ein an der Ueberbrückungseitung der elektrischen Kraftübertragungsgewerke bei Rheinfelden beschäftigter Monteur durch einen sich lösenden Leitungsdraht getroffen und sofort getödtet. Man hatte unterlassen, die Centrale in Rheinfelden wegen Abstellung des Stromes in Kenntniß zu setzen. — Mannheim. In Neckarau ertränkte sich ein 13jähriger Bursche im Rhein. — Mingsolsheim. Der Cigarrenfabrikant Fritz Wenger, gegen den eine Untersuchung wegen Bankrotts schwebt, ging flüchtig. Seine Schulden betragen etwa 30,000 Mark. Falls einige Ansetzungsprozesse gewonnen werden, mögen die Gläubiger 20 bis 25 Prozent ihrer Forderungen erhalten. — Salzburg. Zwischen unserer Stadt und einer Mannheimer Firma wurde ein Vertrag auf Errichtung einer Acetylen-Beleuchtungs-Centrale abgeschlossen. Die Anlage geschieht auf Kosten der Firma gegen langjährige Konzessionierung. — Elsas-Lothringen. Straßburg. Die städtische Wasserleitung, ein Werk des hochberdienten Bürgermeisters Bach, dessen Rentabilität Anfangs allgemein bezweifelt wurde, hat der Stadtkasse im abgelaufenen Geschäftsjahre rund 238,000 Mark eingetragen. — Mülhausen. Die Textilindustrie steht gegenwärtig inmitten einer schweren Krise. So hat die weltberühmte Firma Dollfus Mieg u. Co. in Dornach bekannt gemacht, daß sie in einigen Monaten ihre Weberei mangels Rentabilität liquidiren werde. Immerhin muß onerant werden, daß die Firma sich die Zukunft ihrer in der Weberei

abtheilung beschäftigten Arbeiter fürsorglich angelegen sein läßt. Ein Theil soll anderweitige Beschäftigung im Stillstande finden und die älteren Arbeiter sollen mit einer anständigen Pension zur wohlverdienten Ruhe gesetzt werden. Große Aufregung hatte die Nachricht hervorgerufen, daß die Aktiengesellschaft für Baumwollindustrie vormals Schlumberger's u. Co., ihre am sogenannten „rothen Meer“ zu Dornach belegene Kattundruckerei mit dem 1. Juni d. J. ebenfalls liquidiren werde. — Oesterreich. Wien. Der kaiserliche Maltefer-Ritterorden hat 100,000 Kronen zur Errichtung einer Jubiläums-Wohlthätigkeitsstiftung für zeitliche Unterstützung reformabstammiger Mannschaften der Armee und zur dauernden Beihilfe für Invaliden gewidmet. — Der Gutes- und Geschäftsmaler Diebenbach, über dessen Vermögen kürzlich der Konkurs eröffnet wurde, ist sammt seiner „kolonie“ gerichtlich ermittelt worden. Er war so herabgekommen, daß die Gerichtsvollzieher dem Weinen aus Erbarmen 20 Gulden schenkten. — Agrar. Der Bauer Nikola Rodakowitsch, der hierhergekommen war, um den Haupttreffer der Staatslotterie im Betrage von 100,000 Gulden zu heben, erlitt vor Freude über sein Glück einen Wahnsinnsanfall und mußte der Landes-Zrenanstalt übergeben werden. — Bozen. Der 72jährige Bergführer Bernardo Mariano aus Sagron, der 1882 die berühmte erste Besteigung des Sasso di Maer mit dem Wiener Hochtouristen Diamantini ausführte, war seit mehreren Tagen vermißt. Seine Leiche ist jetzt in einem Abgrund zerstückelt aufgefunden worden. Der Abstieg erfolgte bei dem Gensjagd. — Bregenz. Hier lebt der älteste aktive Feuerwehmann in ganz Oesterreich. Es ist dies Herr Franz Mohr, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Mohr feierte kürzlich in seltener körperlicher Muthigkeit seinen 90. Geburtstag. — Budapest. Der kaum 16 Jahre alte Handlungsgehilfe Elias Andress erkrankte seinen ehemaligen Brodherrn und beraubte ihn. Der Mörder wurde am Thore verhaftet und legte ein volles Geständnis ab. — Debrecen. Nach Beendigung des Offizierskursus des hiesigen Honved-Infanterie-Regiments scheidet Oberleutnant Muray mit seinem Freunde Lieutenant Szabolcy zur Welt, wobei Muray Szabolcy durch einen Gegenstand in's Auge tödtete. — Prag. Ein ungenannter Wohlthäter spendete anlässlich des Kaiserjubiläums 90,000 Gulden den Beamten der Pensionsanstalt des Zuderfabriks-Affektanzvermögens. — Salzburg. Im Sanft Johannes-Spital wurde ein in der Genußung begriffenes zehnmönatiges Kind gestohlen. — Schweiz. Bern. Der Große Rath des Kantons hat die Verlage der Regierung über den Bau eines neuen Universitätsgebäudes im Kostenbetrage von 1,200,000 Francs gutgeheißen und beschlossen, die Angelegenheit nicht der Volksabstimmung zu unterbreiten. Mit dem Neubau soll bald begonnen werden, so daß im Jahre 1902 die neue Universitätsgebäude bezogen werden. — Schaffhausen. Der Große Rath des Kantons bewilligte 34,000 Francs für die Straße nach Borgen, dem nördlichsten Dorfe der Schweiz. — Der Rheinfall bei Schaffhausen soll noch mehr in den Dienst der Industrie gestellt werden, als es schon der Fall ist. Man will mit Turbinen weitere 16,000 Kilowattstunden gewinnen, die theils zur Erweiterung der Aluminium-Erzeugung, theils als Antriebsmittel auf der Bahn Rorschach-Aarau dienen sollen. Ein beträchtlicher Theil elektrischer Kraft läßt sich an den umliegenden Orten mit ihren Industrien für Kraft- und Lichtstrom zu Nutzen. — St. Gallen. Nachdem dieser Tage auf dem linken (alten) Hofenlopf in Romanshorn ebenfalls die elektrische Beleuchtung eingeführt worden ist, wird nun die Hofenlopfstraße dort von drei elektrischen Bogenslampen prächtig beleuchtet. Diese für die Betriebssicherheit wichtige Neuerung wird nicht nur von den Dampfschiffahrtsgesellschaften, sondern auch von der ziemlich lebhaften Segelschiffahrt freudig begrüßt. — Graubünden. In Klosters ist der bekannte Hotelier J. Mattli gestorben, welcher der eigentliche Begründer des Kurortes Klosters war. Er baute Anfangs der 70er Jahre das Hotel „Schwabe“, das bis heute das erste der prächtigsten Sommerstationen geblieben ist. — Thurgau. Wie in der Schweiz größtentheils, so wird namentlich im Thurgau die Polizeistunde streng gehandhabt. Beim sogenannten „Leberhoden“ wurde jüngst eine ganze Kirchenvorsteherin samt dem Herrn Pfarrer vom Auge des Gesetzes entdeckt. — Waadt. Bei Cuvelin wurden anlässlich einer Romalange Ueberreise aus der Pfahlbautenzeit entdeckt. — Genf. Ein Genier Konstruktions-ingenieur in Orieres, oberhalb Siders im Wallis, ein Sanatorium für Tuberkulose. Der für die Anstalt auserlesene Platz bietet neben Reinheit der Luft noch den besonderen Vortheil, daß er auf einer Ebene von etwa zwei Kilometer Länge liegt, die den Kranken ermöglicht, anstehende feingehaltene Spaziergänge auszuführen.